

derselbe ein anderes Königreich sollte erobern und verheeren, dazu ist keine Freiheit in der Heiligen Schrift, sondern es streitet wider die Lehre Jesu ganz und gar."

Der König hatte hierauf seine Rede und Beweise gebilligt und befohlen, daß dem mennonitischen Prediger Funk 6 Dukaten ausgezahlt werden sollten, wovon derselbe jedoch nur 3 bekommen. Nachher aber, wenn Funk ins Lager kam, bewiesen die Offiziere ihm viel Achtung! Der Schreiber der Chronik fügt hinzu: *"Diese Begebenheit ist für jeden Mennoniten und vorzüglich für Prediger sehr ernst und lehrreich, daß ein König, der das Land feindlich überzogen hatte, doch zu hören wünscht, worin die Lehre der Mennoniten von der Wehrlosigkeit besteht, ohne diesen Widerspruch zu strafen, und lehrreich ist die wohlbegründete Freimütigkeit des Predigers Funk für jeden mennonitischen Lehrer, der in ähnliche Vorfälle geraten sollte."*

Das Kirchenbuch der Mennonitengemeinde Orlofffelder ist 1945 gerettet worden und befindet sich heute in der Bibliothek der Mennonitischen Forschungsstelle in Weiherhof. Leider ist es stellenweise durch Beschädigungen nur schwer oder garnicht lesbar. Das trifft natürlich auch für den von den Mormonen von ihm hergestellten Mikrofilm zu.

Das Werder
=====
von E.Flink

Ruhig und ausgeglichen liegt unser Werderland,
zwischen Weichsel, Nogat und Ostseestrand,
Bläuliche Wolken treibend oft fließend daher,
weit über bunte Äcker, hinaus aufs blaue Meer.

Die lange Freiheit der Kindheit herrlicher Zeiten
liegt unendlich zurück, in der Ferne dunkler Weiten,
als wir spielten in der schönen Werderflur
und fröhlich uns tollten in der freien Natur.

Auf flächigen Feldern blühte weißbrot der Klee,
sonnenblumengelb der Raps, die Kartoffeln zartbleu;
Auf langen Stielen wiegte verspielt und sacht
scharlachroter Mohn, in lieblicher Blütenpracht.

Goldgelbe Ähren wogten behutsam im lauen Wind,
mit der Roggenmuhme schreckte man das wilde Kind.
Riesig dehnten grüne Rübenfelder sich weit,
mehrfarbige Wiesen, in vielfältigem Kleid.

Stumme Weiden an schrägen Ufern üppig wuchsen,
zitternd die Pappeln himmelwärts zu den Sternen guckten.
Knospende Äste über tiefe Gräben sich zweigten,
im stillen Wasser prächtige Hechte sich zeigten.

Und scheint mir hier die blanke Sichel des Mondes mild,
höre ich fern die Schwente plätschern, in dunklem Gefild.
Kummervolles Sehnen ficht mich dann heimlich an,
nach Dir, mein geliebtes, unvergeßnes Werderland.